

Gehörlosensport am Schweizer Fernsehen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **68 (1974)**

Heft 22

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-925009>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gehörlosensport am Schweizer Fernsehen

In der bei den Sportfreunden beliebten Sendung «Sport 74» vom 5. November zeigte das Schweizer Fernsehen viele Beispiele aus dem *Invalidensport*. In der Schweiz leben fast 200 000 invalide, d.h. behinderte Menschen. Diese grosse Zahl nimmt jedes Jahr besonders wegen den vielen Verkehrsunfällen um 500 zu. Bis heute betreiben aber nur zirka 3500 Invalide irgendeinen Sport. — In dieser Sendung war auch der Gehörlosensport durch die Fussballer vertreten. Man konnte sie beim Training sehen.

Darf man den Gehörlosensport als Invalidensport bezeichnen?

Fussball und Handball spielen, Skifahren, Kegelschieben usw. kann man doch trotz fehlendem oder mangelhaftem Gehör genau so gut wie nichtbehinderte Menschen. Nur beim sogenannten Mannschaftssport (Fuss-, Hand- und Basketball) bringt die Hörbehinderung bestimmte Nachteile, weil hier Zurufe und Schiedsrichterpfiffe nichts nützen. Das konnten aufmerksame Fernsehzuschauer beim Anblick der trainierenden Zürcher Fussballer mit dem fähnchenschwingenden Trainer bald selber feststellen. Der grosse Unterschied zwischen den «nur» hörbehinderten und den körperlich geschädigten Sportlern war deutlich erkennbar, als der Film dann Blinde und Amputierte (Einbeinige) beim Skifahren, cerebral geschädigte Kinder beim Reiten und Schwimmen, den Rollstuhlclub Uster der Gehbehinderten beim Training und die Bilder vom Schweizerischen Invaliden-Sporttag in Magglingen zeigte.

Warum nicht mit den Hörenden zusammen?

Manche Fernsehzuschauer hätten deshalb fragen können: Warum treiben Hörbehinderte denn nicht in den Vereinen der Hörenden Sport? — Herr Dr. F. Nüscher, Sekretär der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Eingliederung Behinderter (SAEB), beantwortete diese naheliegende und zu erwartende Frage aber im Voraus. Er erklärte, warum sich die Hörbehinderten in eigenen Gehörlosen-Sportvereinen zusammenschliessen und warum sie sich hier am wohlsten fühlen und am besten Kameradschaft erleben können. Herr Dr. Nüscher wies auch darauf hin, dass sich die Gehörlosen an Club- und Schweizer Meisterschaften und sogar an internationalen Wettkämpfen gegenseitig zu Höchstleistungen anspornen. Er bemerk-

GRZ

Gehörlosen-Zeitung

für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB) und des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)

Erscheint zweimal monatlich

68. Jahrgang 15. November 1974 Nummer 22



te dazu noch, die Absonderung in Gehörlosen-Sportvereine entspreche allerdings nicht ganz dem Gedanken der Integration (Eingliederung in die Welt der Hörenden). Er hätte aber noch beifügen können, dass trotzdem enge sportliche Kontakte mit den Hörenden möglich sind. Beispiele: In Zürich haben sich die Fussballer und in St. Gallen die Hand-

baller selber in die Meisterschaftskämpfe der Hörenden eingegliedert!

Die für «Sport 74» verantwortlichen Leute verdienen herzlichen Dank. Sie haben bei der Zusammenstellung der Sendung vom 5. November auch den Gehörlosensport berücksichtigt und ihn mit einem Beispiel einem sicher grossen Fernsehpublikum vorgestellt. Ro.

Die letzten Blätter sind gefallen.